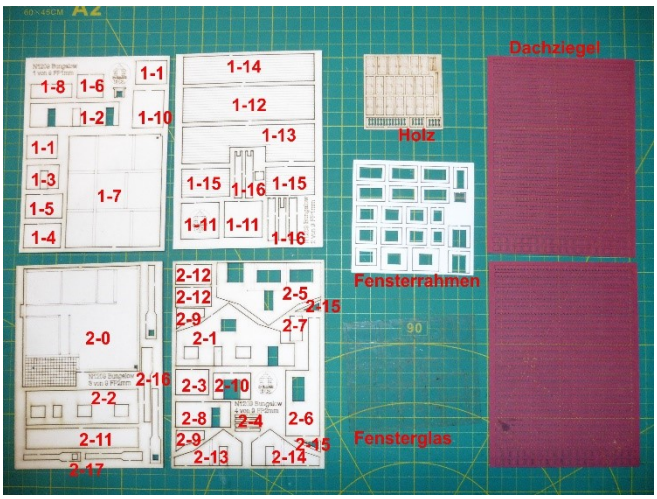
N1209 – Bungalow
Bauanleitung

Sicherheitshinweise/Haftungsausschluss
Dieser Bausatz Ist kein Spielzeug sondern ein sehr filigraner Modellbauartikel. Er gehört auf keinen Fall in die Hände von Kindern unter 14 Jahren. Es besteht Erstickungsgefahr durch Verschlucken oder Einatmen von Kleinteilen oder Verpackungsbeuteln, sowie Verletzungsgefahr durch spitze Teile.
Daher übernehmen wir für Personen- oder Sachschäden die durch das Nichtbeachten dieser Sicherheitshinweise verursacht werden, keine Haftung.
Sollten Sie Probleme beim Zusammenbau des Bausatzes haben, kontaktieren Sie uns einfach unter: N-Kram-BR@online.de.

1. Beschreibung
Der Bausatz besteht aus Finnpappe, Furnierholz, Tonpapier, Fensterfolie und einem 3D-Druckteil. Die einzelnen Elemente sind auf dem Foto markiert. Das dient der Identifizierung beim Zusammenbau.



Die einzelnen Bauteile lassen sich am besten mit einem scharfen Skalpell aus dem Träger trennen. Es wird empfohlen, nur die jeweils gerade benötigten Teile herauszutrennen. Zum Zusammenkleben kann man z.B. Weißleim, Sekundenklebergel oder speziellen Kleber verwenden. Es ist jedoch zu beachten, dass das Furnier durch zu viel Wasser wellig werden kann. Das müsste dann durch Klammern wieder rückgängig gemacht werden. Auch Finnpappe verzieht sich bei Kontakt mit zu viel Wasser.
Es wird empfohlen, die Bauanleitung erst komplett durchzulesen, damit man eine Vorstellung der einzelnen Schritte bekommt. Es können durch eigene Abwandlungen Änderungen in der Reihenfolge notwendig werden.

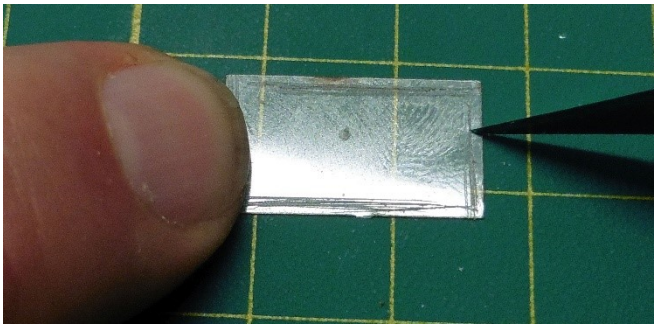
2. Zusätzlich benötigtes Material
- scharfes Skalpell
- Kleber

Bei Bedarf
- Beleuchtung
- Farbe

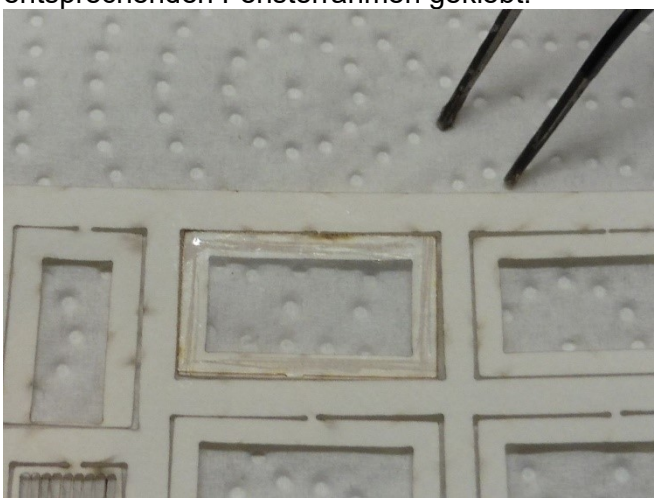
3. Zusammenbau
Dieser Bausatz ist auch etwas für nicht so erfahrene Modellbauer.

Prinzipieller Aufbau des Bausatzes:
Aufbau ohne Änderungen

Zuerst werden die Fenster vorbereitet:
Auf der letzten Seite dieser Bauanleitung ist ein Ausschneidemuster für die Fenster. Man druckt die letzte Seite aus und legt die Klarsichtfolie darauf, dann können einfach die einzelnen Gläser mit einer Schere oder einem Skalpell ausgeschnitten werden. Mit einem Skalpell wird der Rand der einzelnen Fensterglasteile angekratzt. Das dient der besseren Haftung des Klebers, weil sich Folie schlecht kleben lässt. Die Balkontüren werden auf einer Seite nicht bearbeitet. Danach wischt man das Fenster kurz ab.



Dann werden die Glasteile vorsichtig auf die entsprechenden Fensterrahmen geklebt.

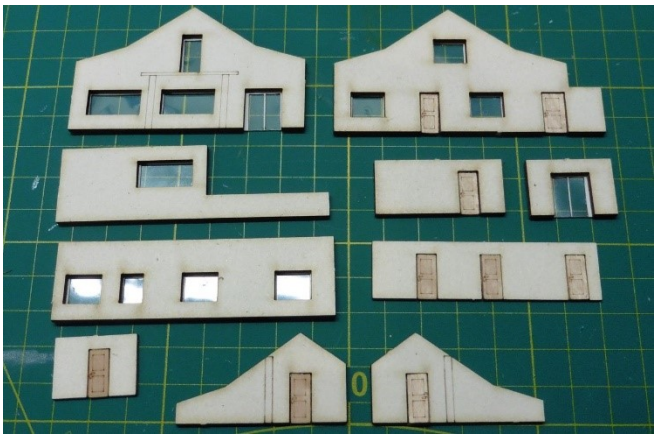


Wenn die Fenster fertig vorbereitet sind, werden die Türen vorbereitet. Dazu werden je zwei der

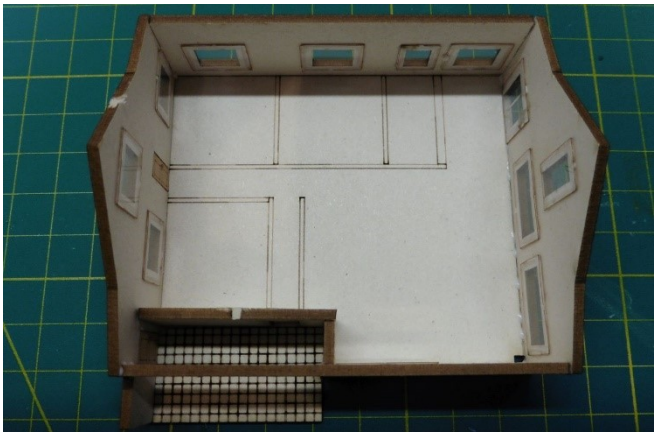
Türteile so zusammengeklebt, dass die angedeutete Türklinke auf beiden Seiten gleich ausgerichtet ist.

Das Gebäude sollte bemalt werden. Dazu eignet sich nahezu jede Farbe. Ich benutze selbst im Normalfall unverdünnte Abtönfarbe. Die lässt sich mit einem Pinsel gut auftupfen und gibt dann sogar eine Putzähnliche Struktur. Zumindest um die Fenster und Türen sollte man das machen, bevor diese eingebaut werden. Dann werden die Außenwände mit Fenstern und Türen versehen, hier am Teil 2.1 gezeigt.

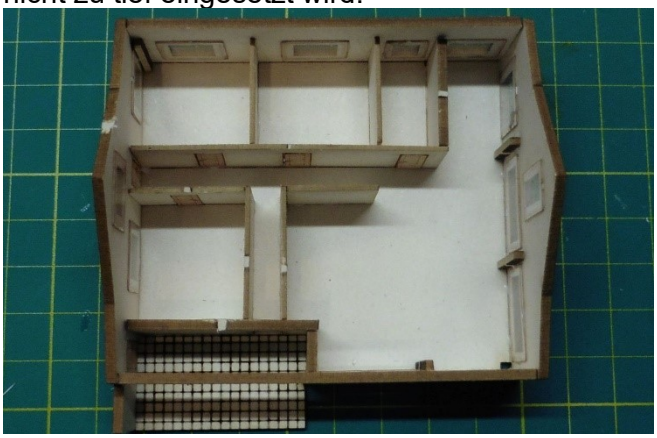
Nun alle Außenwände:



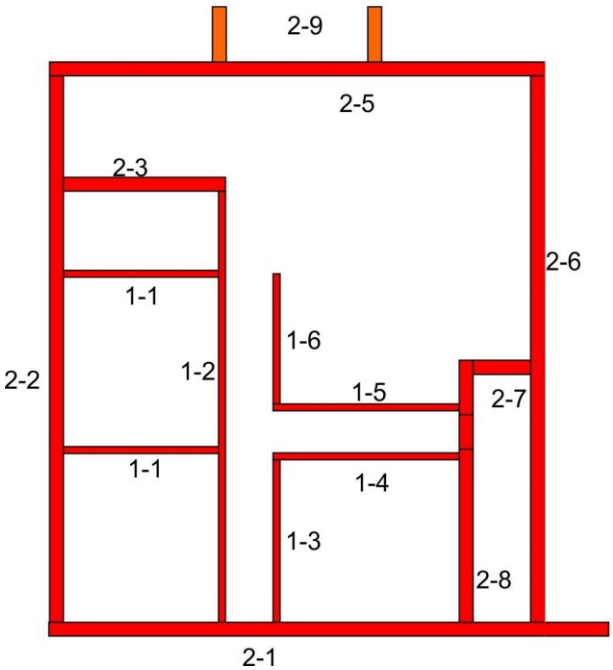
Dann werden die einzelnen Teile zum Gebäude zusammengesetzt. Die Gravur an der Grundplatte sowie der Bauplan helfen, die einzelnen Teile an die richtige Position zu bringen.



Danach werden sinngemäß die Teile der Innenaufteilung vorbereitet, hier werden nur die Türen eingebaut. Im Idealfall sieht das Ganze dann so aus. Man beachte die Position der Stützen 2.4 an den Giebeln. Sie haben nur die Funktion, die Decke in den Ecken abzustützen, damit sie nicht zu tief eingesetzt wird.



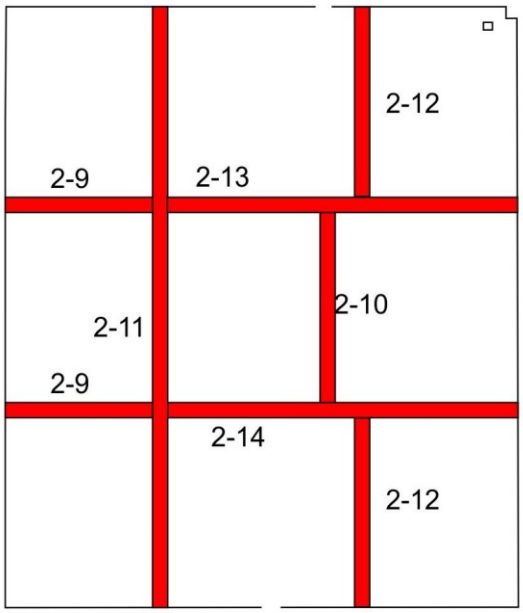
Hier nochmal der Bauplan mit der Bauteileübersicht:



Dann wird die Decke aufgesetzt:

Nun werden die Teile des ersten Stockes sinngemäß genauso aufgebaut:

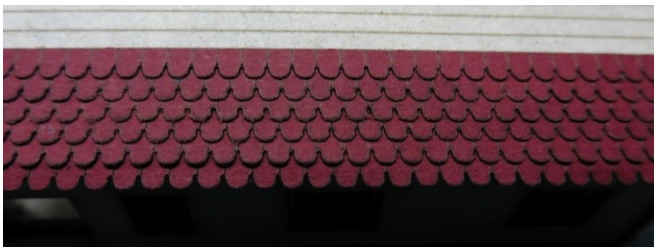
Auch hier der Bauplan:



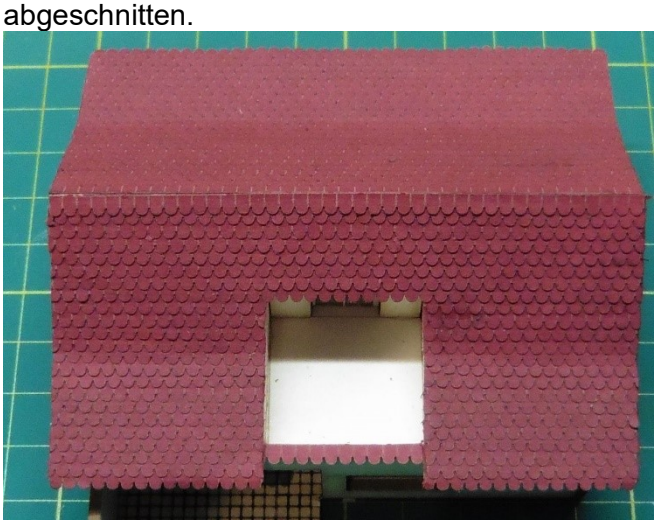
Dann wird das Dach aufgesetzt. Dabei werden die Teile so aufgesetzt, dass die Gravur nach oben zeigt, die Striche helfen bei der Ausrichtung der Dachziegelreihen.

Danach kann das Dach gedeckt werden. Hier werden einfach die Streifen entlang der Gravurstriche ausgerichtet und festgeklebt.

Jede zweite Reihe wird um eine halbe Schindel versetzt.

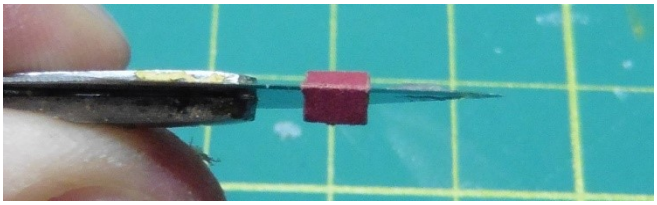


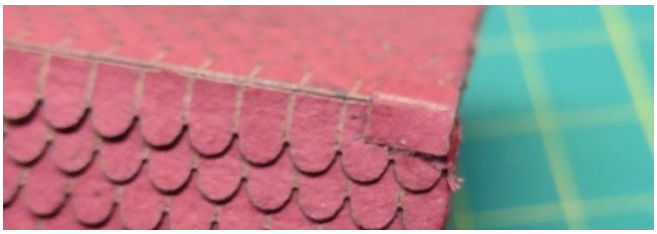
Es ist viel Arbeit, aber das Ergebnis ist es wert. Ist das komplette Dach gedeckt, werden die überstehenden Dachziegelstücke vorsichtig abgeschnitten.



Für den First werden die eckigen Teile herausgelöst, über einer Klinge vorsichtig geknickt und dann aufgesetzt.

© N-Kram-BR

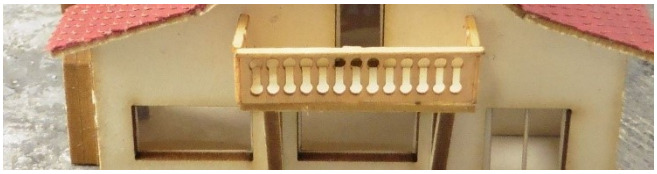




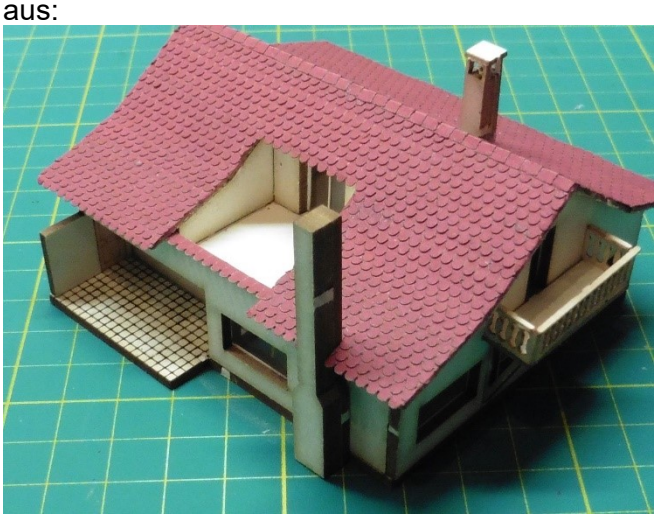
Auch hier wird auf eine regelmäßige Überlappung geachtet.

Dann werden bei Bedarf aus den Teilen 1-16, 2-16 und 2-17 Kamine zusammengesetzt und an die gewünschten Positionen eingebaut. Das kann ganz nach Wunsch angebracht werden, darum ist es auch nicht vorbereitet.

Für den Balkon gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder nutzt man das Gitterteil bei den Fensterrahmen und baut damit einen französischen Balkon. Oder man verwendet die beiden Konsolen 2-15 und baut aus 1-8 und den Holzgeländerteilen einen richtigen Balkon, wie in diesem Fall. Der Handlauf ist wichtig für die stabilität.

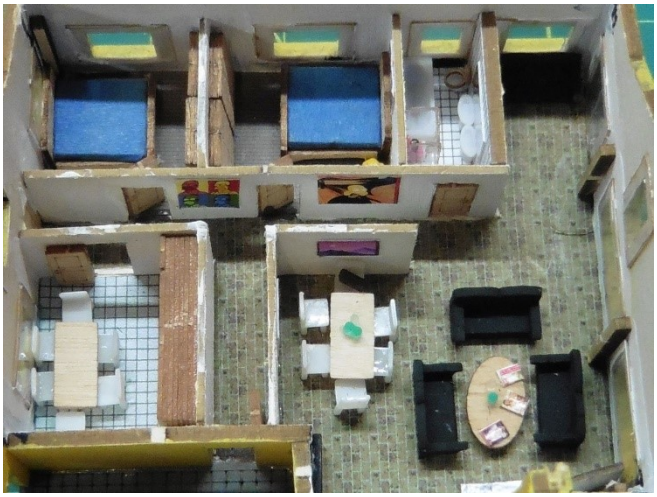


Damit sieht dann das fertige Gebäude etwa so aus:



Abwandlungen durch Bemalung:
Wenn das Gebäude bemalt werden soll, empfiehlt es sich, die Fassaden vor dem Einbau der Fenster und Türen zu bemalen. Hierbei muss man darauf achten, dass sich die Pappe nicht verzieht. Das muss dann im wahrsten Sinne des Wortes wieder hingebogen werden. Wenn die Farbe trocken ist werden die Fenster und Türen eingebaut und der Bau sinngemäß fortgesetzt.

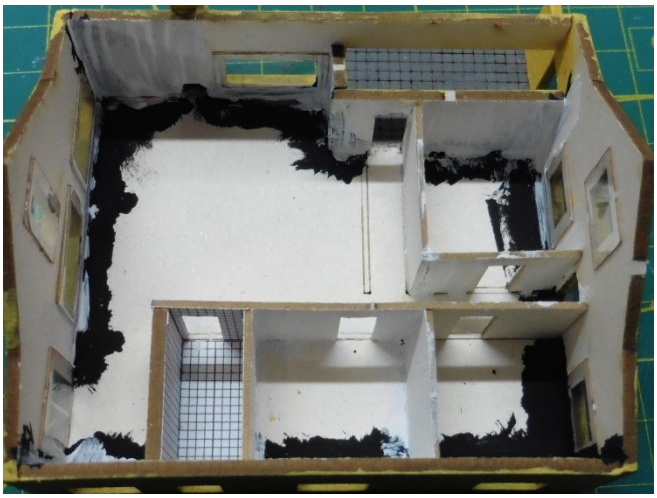
Innenraumgestaltung
Auf der letzten Seite befindet sich bereits ein gestalteter Boden. Der kann als Schablone oder auch selbst verwendet werden. Wird das Gebäude beleuchtet, muss der Bodenbelag nach dem Schwärzen der Fugen (siehe Abschnitt „Beleuchtung“) eingebracht werden. Die Fliesenteile können deshalb auch ausgeschnitten werden.
Die Innenräume bieten sich an, möbliert zu werden. Die Fenster sind groß genug, um Details in den beleuchteten Räumen erkennen zu können. Es bieten sich hier die Bausätze N1005 – Möbel und N1006 – Küchenzeile besonders an. Zusammen mit ein paar Ausdrucken kann man die Räume schon sehr schön möblieren, wie das Beispiel zeigt. Natürlich beleben ein paar Figuren die Szene zusätzlich.



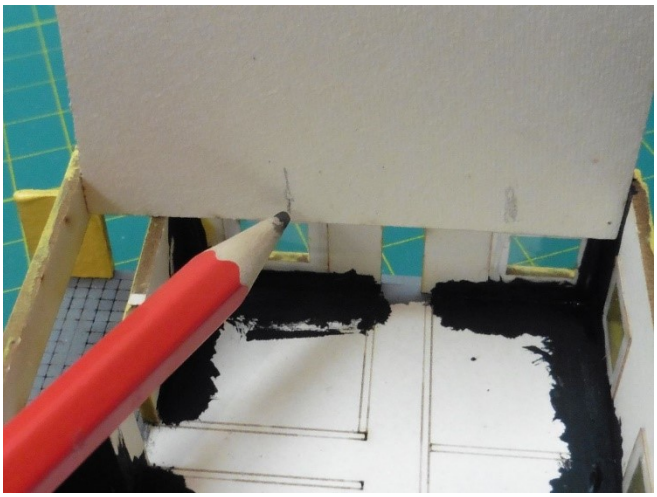
Abwandlungen durch Beleuchtung:
Wenn eine Beleuchtung eingebaut wird, sind nochmal Abwandlungen notwendig.
Zuerst wird die Außenwand gebaut, eventuell vorher bemalt. Wichtig: Die Türen werden im ganzen Gebäude noch nicht eingebaut. Und die Innenwände auch noch nicht. Denn nach dem Bau der Außenwand muss die Fuge zwischen der Wand und der Grundplatte lichtdicht gemacht werden. Dazu eignet sich schwarze Abtönfarbe.

Die Lichtdichtigkeit kann man gut mit einer Lampe überprüfen, hier muss nochmal nachgearbeitet werden:

Wenn der Lichttest dann zur Zufriedenheit ausfällt, wird die Innenseite der Außenwände gestrichen. Gerade da, wo die schwarze Farbe ist, ist sicherlich ein mehrfacher Anstrich notwendig. Dann können auch schon die Innenwände eingebaut werden.

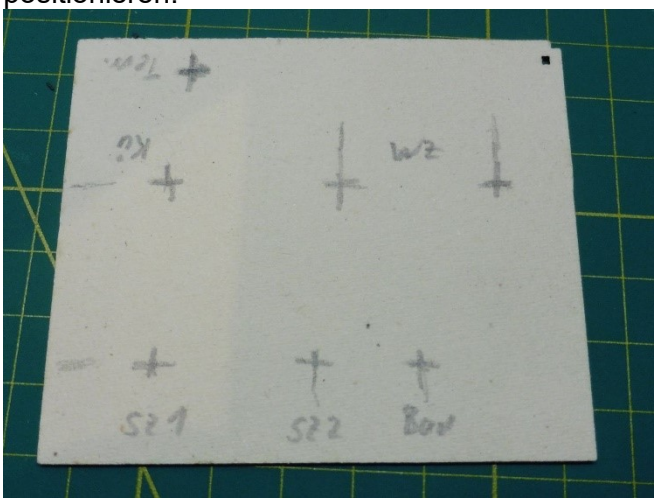


Dann wird die Position der einzelnen LEDs ermittelt. Man stellt die Decke an den Rand und zeichnet in der Mitte des Raumes einen Strich.



Um 90 Grad gedreht an der anschließenden Wand ergibt die zweite Position.

So kann man gut die einzelnen LEDs positionieren.

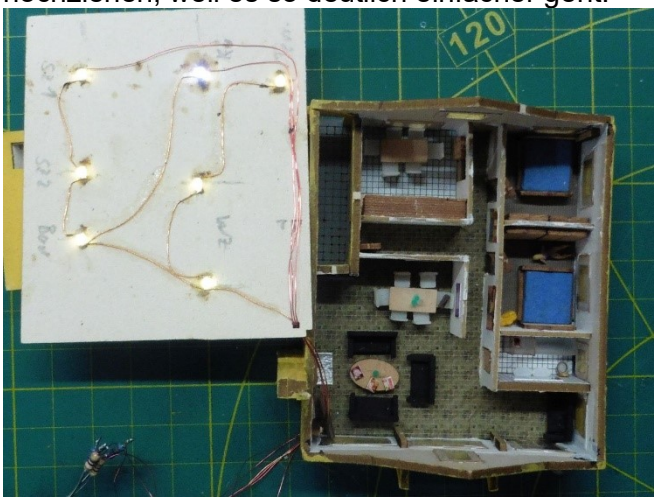


Auf die festgelegten Stellen werden nun die LEDs geklebt und verdrahtet. Eine detaillierte Beschreibung dazu gibt es unter https://n-kram-br.de/led/ . Die Ausnehmung und das kleine Quadrat dienen der Drahtführung und Zugentlastung.

© N-Kram-BR

Auch der Kamin kann beleuchtet werden. Dazu klebt man auf die hintere Kaminwand die verdrahtete LED und führt die Drähte nach unten oder zum Kabeldurchbruch auf der Grundplatte. Auf der Innenseite kann das Teil unter dem Logo auf Platte 1 als Feuerstelle verwendet werden.

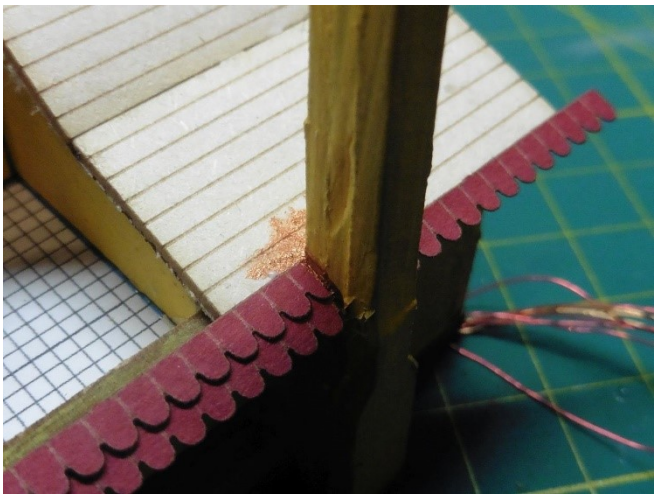
Wenn der Kamin dann eingebaut und die Decke fertig verdrahtet ist, ein Funktionstest zur Zufriedenheit erfolgt ist, kann die Decke eingebaut werden. Dabei sollte man schon die zwei Drähte für die Beleuchtung des ersten Stockes mit hochziehen, weil es so deutlich einfacher geht.



Für das Obergeschoß ist keine Lichtabdeckung notwendig. Daher kann man die Schablone auch direkt aufkleben und darauf weiter aufbauen. Die Beleuchtung wird in die Zimmerdecken 1-10 und 1-11 eingebaut, die an den Kanten etwas angefast werden müssen.

Dann wird das Gebäude wie beschrieben geschlossen und gedeckt.

Abwandlungen im Dach.
Besser als vorher beschrieben, sieht es aus, wenn die Kamine bereits vor dem Dachdecken eingebaut sind. Dann kann man den Rand mit silberner oder kupferner Farbe bemalen und dann erst decken.



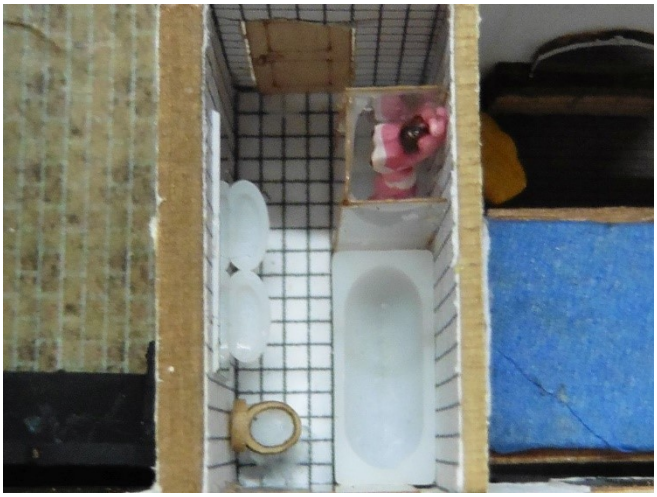
Ob man das Dach so lässt oder bemalt ist Geschmackssache, ganz wie man mag.

Weitere Dekoration
Mit allerlei Kleinkram kann man den Bungalow noch weiter verfeinern. Straßenschild, Hausnummer etc. Zusammen mit den Garagen ergibt sich ein tolles Ensemble.

Mit Phantasie und ein paar kleinen Ausdrucken oder Dekorationen sind dem Modellbauer keine Grenzen gesetzt.

© N-Kram-BR

Hier noch ein paar Beispiele von meiner eigenen Anlage:

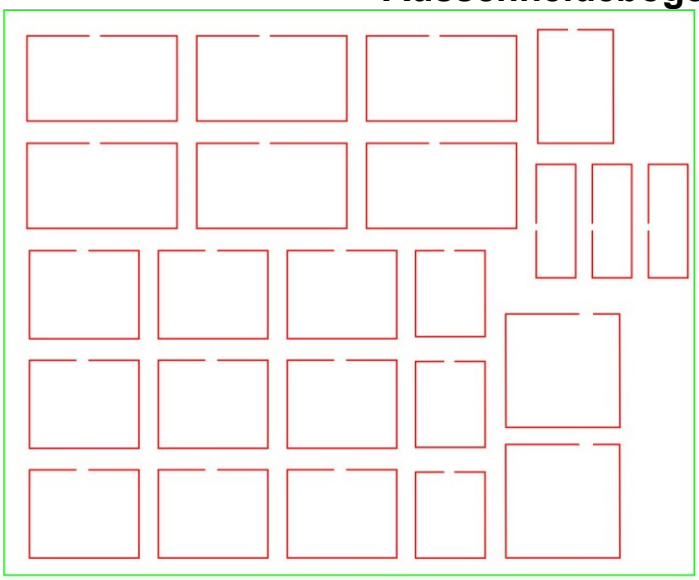


Wir wünschen viel Spaß mit dem Bausatz.

N-Kram-BR

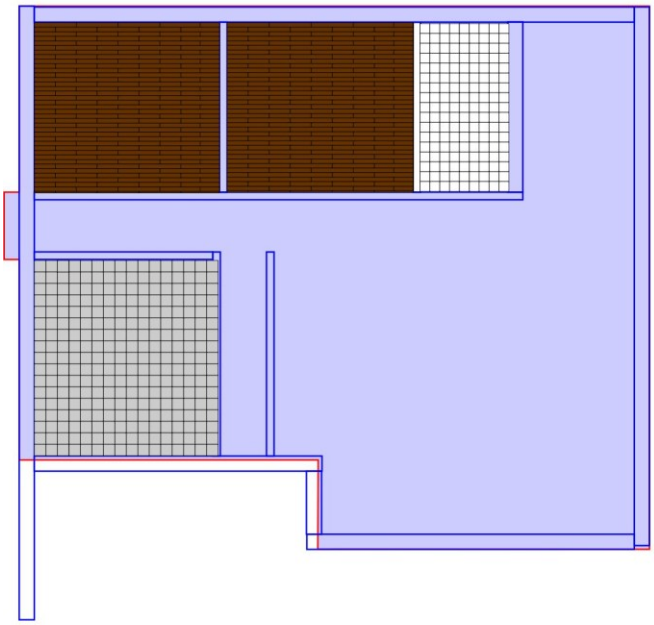
© N-Kram-BR

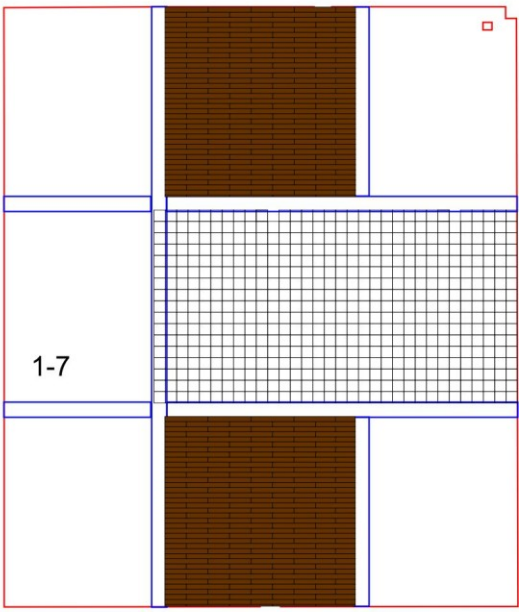
Ausschneidebogen

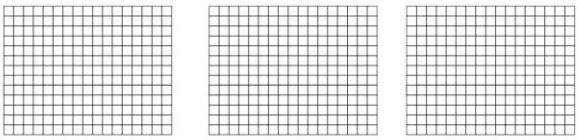


Fensterglas

Böden







Wände

Bücherregale